

spreche in Meydeburgischim wichbilde, vnd heist iurisdic<c>io czu Latine¹⁰⁰. Bynnen dem geschit eyme richter icht, deme wedir fure alz eyme andern manne. Vnd hette ouch buze noch siner geburt.

Secundo. Czum andern mol so ist der richter bynnen syme gericht, als her mit urteiln richtit, sytzinde uf syme richtstule; so hot her gewette vnd keyne buze. Wen eyne dem man buze czu teilin sal, der sal entzwer cleger adir antworter syn. Vnd kein richter mag cleger vnd richter sin, noch

Fragment 4

1 Pergament-Doppelblatt (4v/7r). Inhalt: Glosse zu *Sachsenspiegel-Lehnrecht* 69 (vulgat 68) § 9 (Bl. 4v, Kolumnen a-b) und Glosse zu *Sachsenspiegel-Lehnrecht* 70 (vulgat 69) §§ 5. 2 (Bl. 7r, Kolumnen a-b). – Auf dem Fußsteg Bl. 4v gegenständig: Jarrechnung der vorwalter des Gemeinen Kastens dieses 1609 Jahres.

[Bl. 4v, Kolumne a]

[Glosse zu c. 69 (68) § 9] ist¹⁰¹ das vnrecht.

Solucio. Jr sult wissin: Wer also frey ist als der ander, der ist alzo wol geborn als der ander. Wen gebort czweyt sich anders nyndert, wen an eigin vnd freyen. Sint denne der schepfinbar frey alzo frey ist an gebort als ein frey herre adir eyn furste, dorum sint sy glich an buse.

Contra. Das sy glich frey geborn syn, das ist nicht. Wen worumme sy czweyen sich an dem herschilde, ut in aut. ut ab illustribus et qui super eam sunt dignitatem § sanccimus coll. v¹⁰², supra c. II § *pfaffin vnd weip* et cetera¹⁰³. Vnd dorumme sint sy nicht glich frey.

Solucio. Jr sult wissin: Dese instancia, dy hir wedir mich ist, dy spricht uon rittirlichir wirdykeit. Myne meynunge abir ist uon natur-

VON GRUBEN [Hgg.], *Das Sächsische Weichbildrecht. Jus municipale saxonicum [Rechtsdenkmäler des deutschen Mittelalters 1, 1858] Sp. 222).*

101) Zum Folgenden vgl. die Handschrift Berlin 392 (wie Anm. 7) = OPPITZ, *Rechtsbücher 2* (wie Anm. 7) Nr. 1295d, fol. 376va 16. Z. v. o. – fol. 377rb 3. Z. v. o. Vgl. auch LLG (wie Anm. 3) S. 966 Z. 1 – S. 969 Z. 11.

102) Nov. 71, 1.

103) *Ssp.-Lehnrecht* 2 § 1.